hat aber Herr *A. J. van Rossum* in Arnheim die von *Brischke* beschriebene Larve erzogen und die geschlüpften Imagines mir freundlichst mitgeteilt. Danach handelt es sich um eine besondere Art, die mir bis dahin unbekannt geblieben war, und die von *Pt. Bergmanni* durchaus verschieden ist. Das ♀ ist dem *Pt. brevivalvis Thoms.* sehr ähnlich und nur bei einiger Aufmerksamkeit davon zu unterscheiden. Die Bildung der Stirn und der Sägescheide ist fast dieselbe; nur ist die den Stirnwulst durchbrechende Supraantennalfurche etwas breiter und tiefer: der Scheitel etwas länger, der ganze Kopf breiter; die Fühler sehr lang, fast so lang wie der Körper (bei *brevivalvis* nur so lang wie der Rumpf); das 3. Fühlerglied dem vierten an Länge gleich (bei *brevivalvis* deutlich länger als das vierte). Das Mesonotum, besonders der Mittellappen ist stärker skulptiert. Die dritte Cubitalzelle der Vorderflügel ist deutlich (bei *brevivalvis* kaum) gegen das Ende erweitert. — L. 7—8 mm.

Das ♂ hat eine schwarze Mittelbrust und ist dem *Pt. mimus Knw.* täuschend ähnlich; aber die Fühler sind fast so lang wie der Körper (bei *mimus* nur so lang wie der Rumpf); Glied 3 so lang wie 4 (bei *mimus* kürzer als 4); das Pronotum bis auf die bleichen Hinterecken schwarz (bei *mimus* fast ganz bleich); der Fortsatz des letzten Rückensegmentes so lang wie breit, schwarz. — L. 6—7 mm.

Die Art ist systematisch zwischen *Pt. Bergmanni Dahlb.* und *mimus Knw.* zu stellen. In meiner analytischen Tabelle (cf. Jahrg. III p. 311 dieser Z.) ist das ♀ unter n. 32 von *brevivalvis*, das ♂ unter n. 34 von *mimus* durch die längeren Fühler zu unterscheiden.

Zur Kenntnis der Diploptera vom Gebiete des unteren Amazonas. (Hym.)

Von A. Ducke in Pará.

Bei Abfassung meines vorigen Aufsatzes*) war mir noch nicht die Arbeit von *Brethes*, Los Eumenidos de las Républicas del Plata, bekannt. Dieser Autor folgt inbezug auf die Classification *Ashmead*, indem er die bisher zu *Zethus* gerechneten Arten mit zwei Schiensporen an den Mittelbeinen zu

*) Z. Hym. Dipt. v. 4, 1904 p. 134—143.

Discoelius zieht, ein Vorgang, der mir sehr gerechtfertigt erscheint. Die von mir beschriebenen Arten *Z. corallinus* und *Z. dimidiatus*, die 2 Sporen an den Mitteltibien haben, müssen hienach *Discoelius corallinus* und *Discoelius dimidiatus* heissen; auch die citierten Species *Z. gigas* und *geniculatus* gehören zu letzterem Genus. Von echten *Zethus* sind mir ausser den gemeinen *Z. mexicanus* und *Z. caeruleipennis* (nicht *caeruleiventris*, wie in meinem letzten Aufsatze irrtümlich gedruckt steht) noch drei neue Arten bekannt geworden, die ich hier beschreiben will.

1. **Z. spiniventris** n. sp. ♂♀. — *Niger, nitidus; capite et thorace supra sat sparsim punctatis. Pronotum carinato-marginatum, scutellum et metanotum simplicia; segmentum medianum opacum, transversaliter substriatum, modice excavatum. Abdominis segmentum* 1um *ovatum,* 2um *breviter petiolatum, apicis margine depresso nigro, non membranaceo. Alae fumato-hyalinae; costa fusca.* — Longitudo corporis 15—16 mm.

♀: *Clypeus apice medio subtruncatus.* ♂: *Clypeus dimidio apicali flavus, margine apicali tenuiter nigro-limbato, in medio sat late emarginato. Antennarum flagellum apice distinctissime involutum, subtus et praecipue apicem versus testaceo-pictum. Segmentum dorsale* 1um *apice flavomarginatum, segmentum ventrale* 5um *utrinque distinctissime dentatum. Femora antica et pedum intermediorum tibiae metatarsique flavopicta.*

Einzureihen bei *Saussure*, Synopsis of American Wasps, in der Division *Zethusculus A.*, Antennae of the males terminating by a rolling-up spiral, *a.*, Petiole presenting a nodulous or ovoid expansion. — Scheint den hier beschriebenen Arten *piriformis Spin.* und *nigricornis Sauss.* ähnlich zu sein, doch glaube ich nicht, dass *Saussure*, wenn er schon etwa das Vorhandensein bloss eines einzigen Schienspornes übersehen hätte, die so auffälligen Ventraldornen des ♂ nicht bemerkt haben sollte.

Ich habe der obigen Diagnose nur noch wenig hinzuzufügen. Der Clypeus ist matt, deutlich punktiert und undeutlich fein längsgestrichelt. Scheitel und besonders Mesonotum und Scutellum sind ziemlich glänzend, mit äusserst feinen und mit zerstreuten starken Punkten versehen. Metanotum und Mittelsegment matt, lang behaart, ersteres einfach, allmählig nach hinten abfallend, mit ziemlich scharfer Spitze in den Vorderrand des Mittelsegmentes hineingreifend, letzteres greis befilzt, querstreifig, hinten mässig concav, sein Rücken und Seitenteil nur im Anfange durch eine erhabene Linie getrennt, sonst ohne alle Kiele. Dorsalsegment 1 sehr glänzend, nur

undeutlich punktiert, vor dem Ende eingeschnürt und mitten mit deutlicher Grube, 2 von der polierten Basis gegen das fein punktierte Ende zu allmählig matter werdend, die übrigen Segmente matt und grob punktiert. Die äussersten Segmentränder sind etwas bräunlich gesäumt.

Das ♀ ist dem der folgenden Art äusserst ähnlich, aber besonders durch das stark glänzende und kaum punktierte 1. Dorsalsegment leicht zu unterscheiden; das ♂ ist seiner Bauchdornen wegen nicht zu verkennen. Die ♂♂ des *Z. mexicanus* und *caeruleipennis* haben kleine Dornen am 5. und grössere am 6. Ventralsegmente.

Pará; wenige Exemplare auf Hemidiodia ocimifolia K. Sch.

2. **Z. inermis** n. sp. ♂♀. — *Praecedenti simillimus, sed capite thoraceque aliquanto densius, segmento dorsali 1o multo distinctius punctatis, hoc ultimo apice distincte flavomarginato, etiam segmento 2o ante marginem apicalem depressum tenuiter flavomarginato.* — Longitudo corporis 14—16 mm.

♂: *Clypeus, basi margineque apicali exceptis, totus flavus. Segmenta ventralia inermia. Tibiae metatarsique pedum intermediorum flavopicta.*

Der mattere, weil dichter punktierte Kopf und Thorax und besonders das obwol glänzende, aber stark und deutlich punktierte 1. Dorsalsegment lassen beide Geschlechter leicht von der vorhergehenden Art trennen; der Mangel der Dornen des 5. Ventralsegmentes beim ♂ beweist, dass wir es mit einer guten Art zu tun haben. Die geringen in der Diagnose aufgeführten Farbenunterschiede sind von untergeordneter Bedeutung und ist es fraglich, ob dieselben wirklich constant sind.

Häufiger als vorige Art, besonders auf Hemidiodia und Croton chamaedryfolius Griseb. anzutreffen. Pará, Anajás auf der Insel Marajó, Amapá Almeirim, Obidos.

3. **Z. Buyssoni** n. sp. ♂♀. — *Niger, modice flavopictus, opacus; capite, thorace, segmento abdominali 1o crasse ac dense punctatis. Pronotum carinato-marginatum; metanotum brevissimum, postice verticaliter abruptum, marginibus lateralibus ad basin subtiliter carinatis; segmentum medianum postice fortiter excavatum. Abdominis segmenti 1i pars inflata fere cylindrica, segmentum 2um breviter petiolatum, apice margine depresso circumdatum. Alae fumato-flavescenti-hyalinae, costa parum obscuriore.* — Longitudo corporis 13—15 mm.

♀: *Clypeus maxima ex parte niger, apice medio subtruncatus.* ♂: *Clypeus, marginibus exceptis, flavus, apice medio fortiter emarginatus. Antennae apice involutae. Venter inermis.*

Einzureihen bei *Saussure*, Synopsis of American Wasps, in Division *Zethusculus*, A., b (Swelling of the petiole cylindric); passt auf keine der daselbst befindlichen Arten.

Die Punktierung ist auf Kopf, Thorax und Abdominalsegment 1 doppelt, dicht und fein und grob und zerstreuter, auf Pro- und Mesonotum grossentheils fast netzförmig runzelig zusammenfliessend. Das Scutellum ist einfach; das Metanotum bildet eine Art Querwulstes. Das dicht greisbefilzte Mittelsegment zeigt in der Concavität keine deutliche Sculptur; die Seitenränder dieser Concavität sind, soweit bei der Befilzung zu sehen, ziemlich scharf, aber nicht kielartig erhaben, schärfer ist noch die Trennung des Rückentheiles von den Seitentheilen dieses Segmentes. Der erweiterte Theil des 1. Abdominalsegmentes ist fast cylindrisch, sich nach hinten zu nur ganz wenig verschmälernd. Gelb sind ausser der schon erwähnten Clypeusfärbung: eine unterbrochene Querlinie mitten auf der Stirn über den Fühlerwurzeln, der Augenausschnitt, ein Fleck jederseits hinter den Augen, der Pronotumsvorderrand, 2 Punkte am Scutellum, der obere Theil des Metanotum, Endbinden sämtlicher Abdominalsegmente, die Aussenseite der Vorderschenkel und der sämtlichen Tibien. Ein grosser Theil der Beine fällt ins rötlichbraune, die Tegulae sind lehmgelb, der grössere Endtheil der Fühlergeissel ist unten beim ♀ rotbraun, beim ♂ braungelb.

Bei Pará, sowie bei Teffé auf der Südseite des oberen Amazonas besonders an Hemidiodia gesammelt. Ich widme diese Art dem vortrefflichen Wespenkenner Hrn. Vicomte *Robert du Buysson* in Paris.

Litteratur. (Hym.)

Bei *Wilh. Engelmann* in Leipzig ist ein Hymenopteren-Studien von **W. A. Schulz** betiteltes Heft (1905. Preis 4 Mk.) erschienen, das nicht nur mehrere Neubeschreibungen enthält, sondern auch für jeden Hymenopterologen durch viele wertvolle systematische, zoogeographische, biologische, phylogenetische eingestreute Bemerkungen von hohem